Beiblatt zum

DVGW-Merkblatt W 119

„Entwickeln von Brunnen durch Entsanden – Anforderungen, Verfahren, Restsandgehalte“

Ausgabe Dezember 2002

Seite 19

Die folgende Korrektur ist zu berücksichtigen:

Im Anhang A (informativ), Spalte „Entnahmeart“ Vollstrom in m³/h

muss das Zeichen **“** durch **‹** ersetzt werden.

Stand: März 2003

Anhang A (informativ)

Tabelle A.1 – Messverfahren und Methoden der Feststoffgehaltsmessung bei Entsandungsmaßnahmen

Entnahmeart Teilstrom in m³/h	Entnahmeart Vollstrom in m³/h	Mess-verfahren	filtriert bzw. unfiltriert *	Messmethode	Mess-volumen	Messbereich (Ablesung im Spitzglas mit Ablese-genauigkeit 0,1 ml)	Zweck / Anwendung
Q › 7	**Q ≤ 7**	Nass	Unfiltriert	Eimer	10 l	≥ 0,1 ml/10 l	• Orientierende Messungen • Messungen bei hohem Sandgehalt • Messungen beim Entsanden: Fortschrittskontrolle und Abbruchkriterien beim Intensiventsanden (geringe und mittlere Anforderungen an den Brunnen gemäß 9.4) • Nicht für Messungen bei Bauwerksabnahme
Q › 36	**Q ≤ 36**	Nass	Unfiltriert	Sandmengen-messbehälter	1000 l	≥ 0,1 ml/1000 l	• Messungen beim Entsanden: Fortschrittskontrolle und Abbruchkriterien beim Intensiventsanden (mittlere und hohe Anforderungen an den Brunnen, gemäß 9.4) • Anwendung bei Verfahren, die nach Mammutpumpenprinzip arbeiten • Nicht für Messungen bei Bauwerksabnahme
Q › 5	**Q ≤ 5**	Nass	Filtriert	Sandmengen-messgerät	1 m³ bis 10 m³	0,005 ml/m³ bis 10 ml/m³	• Messungen am Ende von Entsandungsabschnitten (mittlere und hohe Anforderungen an den Brunnen im späteren Betrieb, gemäß Abschnitt 11) • Messungen im Betrieb
Q › 5	**Q ≤ 5**	Trocken	Filtriert	Sandmengen-messgerät	10 m³	0,01 ml/m³ bis 0,3 g/m³	• Messungen bei Bauwerksabnahme

***:** filtriert: Messung von Sandgehalt (Schluff und Ton passieren den Filter)
unfiltriert: Messung des Feststoffgehalts (einschl. Schluff und Ton, der sich im Behälter absetzt)